|  |  |
| --- | --- |
| **Antragsteller:** |  |
|  | **§ 5 Satz 1 lit. m FAO: Nachweis der praktischen Erfahrung im Erbrecht:**80 Fälle, persönlich und weisungsfrei innerhalb der letzten 3 Jahre von Antragstellung bearbeitet (§ 5 (1) Satz 1; m) FAO). Davon mindestens 20 rechtsförmliche Verfahren (davon höchstens 15 Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit). **Hinweis:** Je nach Umfang der Beteiligung an einem nicht kontradiktorisch geführten Verfahren kann eine Mindergewichtung vorgenommen werden.  |
| **lfd.Nr.** | **lfd.Nr.(rechts-förm-lich)** | **Zeitraum****der****Tätigkeit** | **Aktenzeichenintern** | **Rubrum der Parteien (anonymisiert)** | **Gerichtlich,rechtsförmlich(Aktenzeichen)** | **Gegenstand der Tätigkeit** | **Art und Umfang der Tätigkeit** | **Stand des Verfahrens zum Zeitpunkt der Antragstellung** |
| 1. |   | 02.05.2003 - 02.03.2004 | 2003/288 |  |   | Mandant war eines von vier Kindern der Erblasserin. Der Mandant hatte die Erbschaft nach dem vorverstorbenen Vater ausgeschlagen. Der Nachlass bestand aus Gesellschaftsbeteiligungen und Grundvermögen. Streitig waren insbesondere Ausgleichszahlungen unter den Kindern. | Umfangreiche außergerichtliche Beratung. Erstellung eines Erbauseinandersetzungsvertrages, in welchem sowohl die Erbauseinandersetzung als auch die Abgeltung des Pflichtteilsanspruchs geregelt wurde. | Der Nachlass ist auseinander gesetzt. |
| 2. | 1. | 25.07.2003 - 19.02.2004 | 2003/088 |  | LG Stuttgart(22 O 53/03) | Mandantin wurde enterbt. Mandantin war der Überzeugung, dass die Erblasserin bei Errichtung des Testaments nicht mehr testierfähig war.  | Vertretung der Mandantin vor dem LG Stuttgart im Anfechtungsprozess. | Gerichtsverfahren ist beendet. |
| 3. |   | 03.02.2004 - 15.02.2004 | 2004/127 |  |   | Aufgrund der schweren Erkrankung des Mandanten sollte verhindert werden, dass bei einem Tod des Mandanten vor Rechtshängigkeit des Scheidungsverfahrens der Ehefrau ein Erbrecht zukommt. | Errichtung eines Testaments, in welchem die Kinder zu Alleinerben eingesetzt wurden.  | Das Testament ist privatschriftlich errichtet worden. |
| 4. | 2. | 08.06.2004 - 02.02.2005 | 2004/261 |  | Notariat Stuttgart(I GR Nr. 2003/98) | Bestellung zum Nachlasspfleger zur Ermittlung der nicht bekannten gesetzlichen Erben. | Die dem Nachlassgericht nicht bekannten Erben wurden gesucht. | Die Erben wurden ermittelt. |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 5. | 3. | 04.10.2004 - 14.06.2005 | 2004/139 |  | Notariat Brackenheim(GR Nr. 121/04) | Erblasserin hinterließ ein auslegungsfähiges handschriftliches Testament ohne direkte Erbeinsetzung. | Beratung des testamentarischen Erben gegen den Vermächtnisnehmer im streitigen Erbscheinsverfahren. | Erbschein ist erteilt worden. |
| 6. |   | 17.11.2004 - 29.12.2004 | 2004/243 |  |   | Eltern waren gemeinsam mit dem Sohn am Familienunternehmen beteiligt. Im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge sollten die Anteile auf den Sohn übergehen.  | Ausarbeitung eines neuen Gesellschaftsvertrages und eines Schenkungsvertrages. Beratung in schenkungs- und einkommensteuerlicher Hinsicht. | Die Beteiligungen wurden übertragen. |
| 7. | 4. | 04.04.2005 - | 2005/076 |  | Notariat Stuttgart(GR Nr. 45/2005) | Die Mandanten sind Kinder des Erblassers. Dieser hinterließ ein umfangreiches Vermögen. Aufgrund unterschiedlicher privatschriftlicher Testamente war die Erbfolge unklar. | Beratung der Mandanten im Rahmen der Testamentsauslegung und Erstellung eines Testamentsauslegungsvertrages. Antrag auf Erlass eines Erbscheines. Umfangreiche Darlegung zum Nachweis des Erbrechts. | Der Erbschein ist erteilt worden. |
| 8. |   | 12.07.2005 - | 2005/139 |  |   | Mandant ist Inhaber eines Unternehmens. Er möchte dieses im Rahmen der Unternehmensnachfolge auf seine Kinder übertragen. Er hat drei Kinder, die sehr unterschiedliche Zielrichtungen haben. | Beratung im Rahmen der Unternehmensnachfolge in zivil-, gesellschafts-, einkommens- und erbschaftsteuerlicher Hinsicht. Vorbereitung der Nachfolge. | Die Verträge zur teilweisen Übertragung der Unternehmensbeteiligung sind im Entwurf erstellt. |
|  9. |  5. | 16.05.2004 - 07.03.2005 | 2004/234 |  | Amtsgericht Heilbronn(2 K 123/2004) | Teilungsversteigerungsverfahren zur Vorbereitung der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft  | Beratung und Vertretung der Mandantin bei der Auseinandersetzung der Erbengemeinschaft. Antrag auf Teilungsversteigerung. Vertretung im Versteigerungsverfahren. Entwurf einer Auseinandersetzungsvereinbarung.  | Erbengemeinschaft wurde einvernehmlich durch Vereinbarung aufgehoben.  |
|   |   |   |   |  |   |   |   |   |
|   |   |   |   |  |   |   |   |   |